Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 13

Rubrik: Mathis + Leila

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

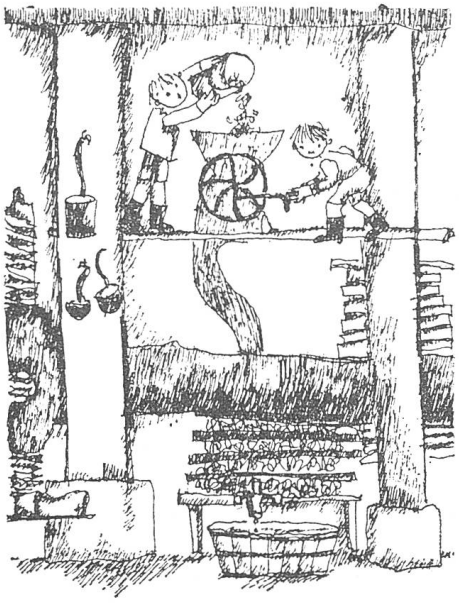
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mathis + Lelia

Eine Brief- und Bildfolge
von Katharina Dietschi-Leemann

Liebe Lelia!
Ich habe eine Erfindung gemacht beim Mostobstzusammenlesen. Man könnte nämlich rund um den Baumstamm ein starkes Tuch ausspannen, der Stamm und das Tuch zusammen würden dann aussehen, wie ein riesiger offener Regenschirm, der mit der Spitze in der Erde steckt. Dann könnte man das Obst einfach in dieses Tuch schütteln und durch ein Loch in der Nähe des Stammes in die Säcke fließen lassen. Aber der Großvater hat gesagt, das sei zu umständlich. Ich glaube aber zusammenlesen ist umständlicher.

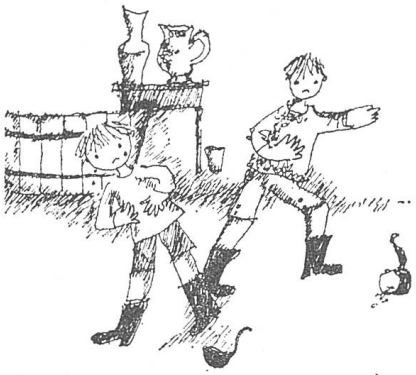
Wir haben im Torkel bei Vetter Louis Most gemacht. Zuerst kommen die Äpfel in die Trestermühle, das ist eine gefährliche Maschine. Vetter Louis sagte: Daß mir aber keiner die Finger in die Schneide hält! Die zerquetschten Äpfel rutschen durch einen Kännel in die Presse.



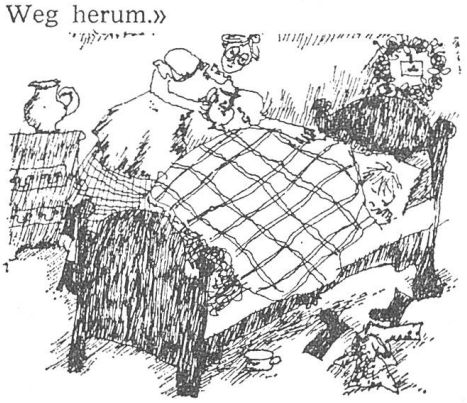
In den Torkelbaum ist eine mächtige Holzspindel geschraubt, an dieser

hängt ein gewaltiger Gewichtstein. Als kein Saft mehr aus der Presse floß, durfte ich mich auf diesen Stein setzen, der Großvater löste den Dreharm der Spindel, der Gewichtstein drehte sich wie ein Karussel und senkte sich auf den Boden.

Dann drückt man mit dem Torkelbaum den Saft aus dem frischen Trester. Der neue Most ist ganz süß und der Großvater sagte: «Mathis, trink lieber nicht zuviel davon.» Er sagte nicht warum.



Plötzlich hatte ich Bauchweh. Ich wollte es dem Großvater nicht sagen, aber er fragte mich: «Warum läufst du so unruhig umher?» Ich sagte, ich wolle heim zur Großmutter. Er sagte: «Ja, geh nur, aber steh nicht auf dem Weg herum.»



Als ich im Bett war, brachte mir die Großmutter Kamillentee und sagte, es sei nichts Schlimmes, ich hätte nur zuviel süßen Most getrunken.

Dein Mathis